

Newsletter

Nr. 1 – Oktober 2010



Annette Andernacht
Vorsitzende

Editorial

Liebe Freunde und Unterstützer,

als wir die ersten Schritte unternahmen, um die Errichtung des Denkmals für die Opfer des Nationalsozialismus in Oberursel Wirklichkeit werden zu lassen, war uns klar, dass das nicht in kurzer Zeit und quasi im Selbstlauf gelingen würde. Es braucht einen langen Atem, um die Fertigstellung eines Denkmals zu erreichen.

Gerade in letzter Zeit sind wir am Infotisch und auch privat oft gefragt worden, wie und wann es denn weitergeht mit dem Denkmal. Um die Menschen, die uns unterstützen und interessiert sind am Erfolg dieses Projektes auch von den teils unsichtbaren Fortschritten berichten zu können, haben wir deshalb nach einer Möglichkeit gesucht, um einerseits kostengünstig und andererseits auch zielgerecht auf die Menschen zuzugehen. Wir haben nun diesen Newsletter ins Leben gerufen, der regelmäßig – geplant ist 4mal pro Jahr – über unsere Aktivitäten berichtet. Eine weitere aktuelle Informationsquelle ist der Webaufttritt des Vereins.

Wir glauben, die Mühe lohnt sich: die Mühe für Sie, den Newsletter zu lesen und die für uns, den Newsletter zu schreiben. Wir sind optimistisch und freuen uns über Rückmeldungen und E-Mail-Adressen von Freunden und Bekannten, denen wir in Zukunft unseren Newsletter ebenfalls zuschicken dürfen.

Ihre Post an die Redaktion schicken Sie bitte an: info@opferdenkmal-oberursel.org

Verkauf von Kunstfliesen beim Sommer in der Strackgasse

Jedes Jahr veranstalten die Geschäftsleute in der Strackgasse an jedem zweiten Samstag im Sommer den „Sommer in der Strackgasse“.

Alle 2 Wochen gibt es ein Programm mit Straßenmusik und Spielgelegenheiten für Kinder. In diesem Jahr hatten die

Geschäftsleute in der Strackgasse ihre

Schaufenster zur Verfügung gestellt für die Präsentation kunstvoll bemalter Fliesen, deren Verkauf zugunsten des Oberurseler Denkmals für die Opfer des Nationalsozialismus erfolgte.



Infostand in der Strackgasse



In der Zeit von Anfang Juli bis Ende September war der Verein jeweils mit einem Infotisch vor der Hospitalkirche auf dem Fest präsent. In den beteiligten 11 Geschäften und am Infostand konnten insgesamt 139 Fliesen verkauft werden. Mehr Informationen und Bilder der Kunstfliesen finden Sie hier

<http://www.opferdenkmal-oberursel.org/unterstuetzung/kunstfliesen/>

Übrigens: Weihnachten steht vor der Tür! Auf dem Oberurseler Weihnachtsmarkt wird der Verein wieder Fliesen zugunsten des Denkmals anbieten. Nutzen Sie die Gelegenheit und verbinden Sie den Kauf eines individuellen schönen Geschenks mit einer Spende für das Denkmal.

Szenische Lesung am Ehrenmal für die Opfer des 1. Weltkriegs

Am 3. Oktober veranstaltete die Initiative zur Rettung des Ehrenmals für die Oberurseler Opfer des 1. Weltkriegs eine szenische Lesung am Standort des Denkmals neben der Christuskirche.

Vorgetragen wurden in verschiedenen Rollen die Reden, die am Tage der Einweihung des Denkmals vor 80 Jahren gehalten worden waren, darunter die Reden des damaligen Bürgermeisters, des evangelischen und katholischen Pfarrers sowie des Rabbiners.

Im Anschluss an die von Clemens Riesser vorgetragenen patriotischen Worte des Rabbiners Georg Salzberger stellte Angelika Rieber in ihrem Beitrag das weitere Schicksal Salzbergers dar, sowie das der Familien jüdischer Herkunft, die Brüder und Söhne im 1. Weltkrieg verloren hatten, wie Heinrich Heilbronn oder die Söhne der Familie Wolf. Lesen Sie den vollständigen Text des Vortrags von Angelika Rieber hier

<http://www.opferdenkmal-oberursel.org/2010/10/judische-soldaten-im-ersten-weltkrieg/>

Die Unwertigen ...

lautet der Titel eines Films, der sich mit dem Schicksal von Menschen befasst, die in der NS-Zeit wegen ihrer angeblichen Behinderung verfolgt wurden. Auch zahlreiche Menschen mit Behinderung aus Oberursel wurden getötet, zumeist in der Anstalt in Hadamar. Den Forschungsstand zu den Oberurseler Opfern des Nationalsozialismus finden Sie hier

<http://www.opferdenkmal-oberursel.org/die-opfer/oberurseler-opfer-des-nationalsozialismus/>

Der Verein Opferdenkmal und die AG Nie wieder 33 zeigen den Film „Die Unwertigen“ am 26.10. im Blue Box in der Portstrasse und geben Gelegenheit, direkt dazu mit zwei Betroffenen zu sprechen. Näheres unter

<http://www.opferdenkmal-oberursel.org/2010/09/dokumentarfilm-die-unwertigen/>

**bluebox**
portstrasse

26.10.10
20.00 h

Die Unwertigen

mit anschließender
Gesprächsrunde

D 2009 DOKUMENTARFILM
Regie: Renate Günther-Greene
Länge: 87 min
FSK 12

www.opferdenkmal-oberursel.org

Die Unwertigen erzählt von einem bisher kaum veröffentlichten Thema der Nazizeit. Die Nazis sortierten Jugendliche nach ihrem Wertesystem der Rassenhygiene und Eugenik. Die wertigen Kinder wurden gefördert, die unwertigen aussortiert und ausgemerzt.

Waltrauts Mutter kommt ins Konzentrationslager, Waltraut und ihre Geschwister in Heime. Günter muss ins Jugendkonzentrationslager, weil er die verbotene Swing Musik hört. Elfriede erbt im Kinderheim wie Kinder Opfer der Euthanasie werden. Richard wird als uneheliches Kind seiner Mutter für immer entlassen und leidet mit vier Jahren Zwangsarbeit.

Der Film erzählt aber auch von der gesellschaftlichen Verdrängung nach 1945 und den Auswirkungen für die Betroffenen bis heute.

Richard und Elfriede bekommen die Folgen des nationalsozialistischen Denkens noch lange nach dem Krieg zu spüren. Elfriede bleibt bis 1970 eingesperrt im Heim. Richard leistet weiter Zwangsarbeit als Kind und Jugendlicher.

Richard ist jetzt ein Zeuge im aktuellen Petitionsausschuss der Heimkinderdiskussion im Bundestag. Er erhofft für sich und alle Betroffenen eine emotionale und finanzielle Wiedergutmachung.



Forum für Jugend und Kultur in Oberursel
Bahnhofstraße 18 · 61440 Oberursel · 06173-638930 · www.portstrasse.de · U3



Frau Dr. Uta George, die viele Jahre in der Gedenkstätte in Hadamar gearbeitet hat, wird die Diskussion im Anschluss an die Filmvorführung leiten.

Neue Figur im Januar?

Mit dem Erlös aus dem Verkauf der Fliesen von Annette Andernacht während des Strackgassenfests sowie durch zwei größere Spenden von runden Geburtstagen konnten wir jetzt die Beschaffung des Steins für weitere Figuren des Denkmals in die Wege leiten und zudem die Erstellung einer weiteren Figur beauftragen.

Wenn nichts dazwischen kommt und das Wetter dem nicht entgegensteht, möchten wir im Januar zum Auschwitzgedenktag die Aufstellung der nächsten Figur feiern. Eine Einladung zur Einweihung erhalten Sie mit dem nächsten Newsletter.

Herausgeber: Initiative für die Errichtung eines Denkmals zur Erinnerung an die Oberurseler Opfer des Nationalsozialismus

Postanschrift: Initiative Opferdenkmal e.V, Postfach 1140, 61401 Oberursel

E-Mail: info@opferdenkmal-oberursel.org

Internet: www.opferdenkmal-oberursel.org

Falls Sie den Newsletter nicht mehr bekommen möchten, können Sie ihn per E-Mail abbestellen.